

Rückert, Friedrich: 23. (1839)

- 1 Aus Felsen springt der Quell, und Freiheit will ihm ahnen,
- 2 Das Schicksal reißt ihn schnell auf ungewählte Bahnen.

- 3 Er möchte dort hinab, doch er muß da hinunter;
- 4 Er schlingt und schlängelt sich, und spielt mit Kieseln munter.

- 5 Er sammelt sich zum See, doch seine Lust ist kurz;
- 6 Er muß aus weichem Bett zum jähen Wassersturz.

- 7 Da meint er zu versprühn, doch kurz ist auch die Qual;
- 8 Er schnaufet aus, und fließt ein stiller Fluß im Thal.

- 9 O Wandersmann am Quell, so wechselt Leid und Glück;
- 10 Das Leben rinnet schnell, und kehret nie zurück.

(Textopus: 23.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12101>)